

**25.
SEPT.****Raus aus der Massentierhaltung: JA am 25. September!**

UNSERE FORDERUNGEN IM ÜBERBLICK

Die Initiative gegen Massentierhaltung fordert das Ende der industriellen Tierproduktion in der Schweiz. Sie weist den Weg hin zu einer zukunftsfähigen Landwirtschaft. Wie die meisten Schweizer Landwirtschaftsbetriebe tagtäglich beweisen, ist eine ressourcenschonende und tierfreundliche Produktion möglich. Ein Grossteil der Tiere fristet ihr kurzes Leben jedoch in grossen, fabrikähnlichen Mastbetrieben. Hier setzt die Initiative an.

[**ZU DEN FORDERUNGEN**](#)

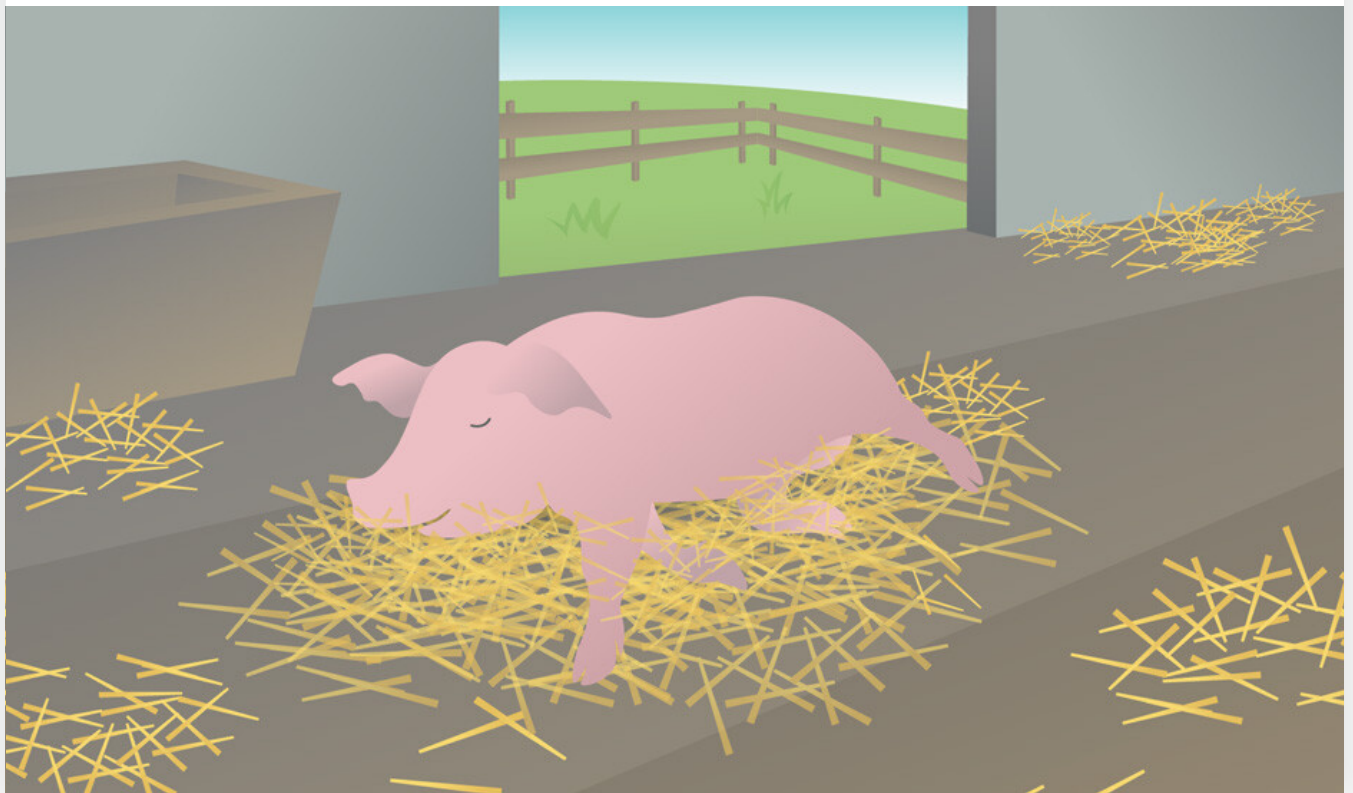
**25.
SEPT.**

FORDERUNG 1

Tierfreundliche Unterbringung und Pflege

Die meisten Tiere in der Landwirtschaft verbringen den Grossteil ihres Lebens auf Betonböden und haben kaum Beschäftigungsmöglichkeiten. Die Initiative fordert, dass alle Tiere bedürfnisgerecht leben können.

- ✓ **Mehr Platz pro Tier**
- ✓ **Einstreu für alle Tiere**
- ✓ **Möglichkeiten zum Spielen**
- ✓ **Artgerechte Fütterung**



FORDERUNG 2

Zugang ins Freie

Nur 12 Prozent der Tiere haben regelmässigen Auslauf (RAUS-Programm).

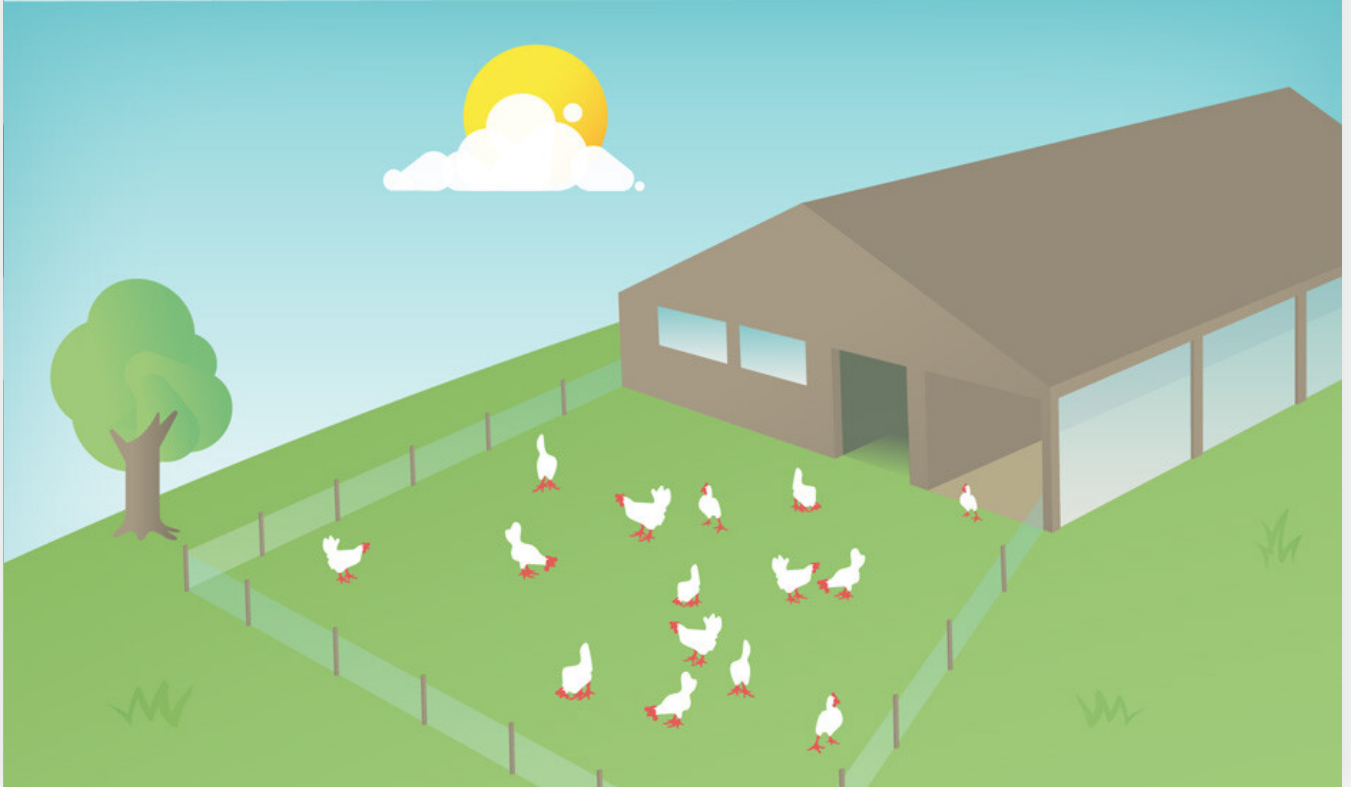


25.
SEPT.



eingesetzt werden.

- ☒ **Täglicher Weidezugang**
- ☒ **Langsamer wachsende Rassen**



**25.
SEPT.****FORDERUNG 3****Schonende Schlachtung**

Am Schluss ihres Lebens werden Tiere unter massivem Stress transportiert und vor der Schlachtung mit fehleranfälligen Methoden betäubt. Die Initiative fordert Schlachtmethoden, bei denen die Vermeidung von Leid oberste Priorität hat.

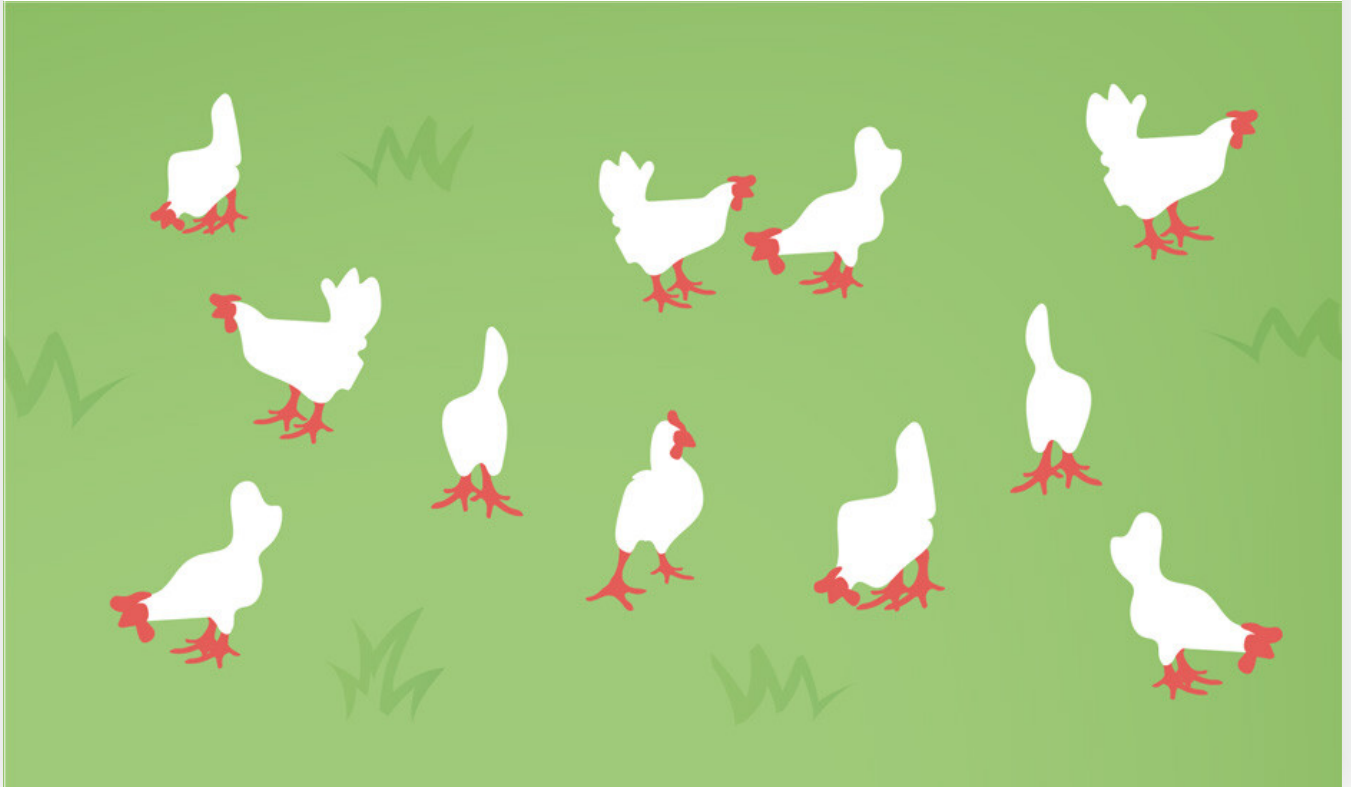
- ✓ **Kurze Transportwege**
- ✓ **Bessere Kontrolle des Betäubungsvorgangs**
- ✓ **Schonende Schlachtmethoden**

**FORDERUNG 4****Maximale Gruppengrösse je Stall**

Bis zu 27'000 Hühner oder 1'500 Schweine dürfen in einer Halle gehalten werden. Die Betreuung einzelner Tiere ist praktisch unmöglich. Viele

**25.
SEPT.**

- ☒ **Kleinere Gruppen**
- ☒ **Weniger Tiere pro Hektar Weidefläche**



**25.
SEPT.****FORDERUNG 5****Importvorschriften**

Schweizer Bäuerinnen und Bauern stehen im Wettbewerb mit ausländischen Betrieben, die sich nicht ums Tierwohl kümmern. Die Initiative fordert, dass importierte Tierprodukte den neuen Schweizer Standards entsprechen.

- ☒ **Kein Import von Tieren und Tierprodukten, die nach in der Schweiz verbotenen Produktionsmethoden erzeugt wurden**

**MELANIE WINIGER****Schauspielerin & Moderatorin**

**25.
SEPT.****ZU ALLEN PERSÖNLICHKEITEN**

MELDE DICH FÜR DEN NEWSLETTER AN

Mit unserem Newsletter bleibst du auf dem aktuellen Stand der Initiative gegen Massentierhaltung und wirst über Aktionen und Anlässe im Zusammenhang mit der Initiative informiert. Die Angaben zu deiner Adresse sind freiwillig.

**25.
SEPT.**

PLZ

Ort

JETZT ANMELDEN

Mit der Anmeldung akzeptierst du...

WIE KANN ICH HELFEN?

Damit wir möglichst viele Menschen mit unseren Argumenten erreichen können, sind wir auf deine Unterstützung angewiesen. Ob mit einer Spende, einer Fahne am Balkon oder einem aktiven Engagement: Mit deiner Hilfe verankern wir die Tierwürde in der Verfassung und stellen die Weichen für eine zukunftsfähige Landwirtschaft. Herzlichen Dank!

**Aktiv werden****MEHR ERFAHREN****Spenden****JETZT SPENDEN**

**25.
SEPT.**

Kontakt

JA zur Initiative gegen Massentierhaltung

8000 Zürich

info@massentierhaltung.ch



Spendenkonto

JA zur Initiative gegen Massentierhaltung

Kontonummer: 15-644786-5

IBAN: CH75 0900 0000 1564 4786 5

BIC: POFICHBEXXX

Weitere Infos

[Downloads](#)

[Medien](#)

[Aktuelles](#)

[Mitmachen](#)

[Impressum](#) [Datenschutzerklärung](#)

© 2022 JA zur Initiative gegen Massentierhaltung. Alle Rechte vorbehalten.